Etudes de genre et I+D = Genderstudies und I+D

Autor(en): **Gillioz, Stéphane**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **- (2013)**

Heft 2: **Gender Studies und I+D = Etudes de genre et I+D = Studi del genere e I+D**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial
Etudes de genre et I+D – Genderstudies und I+D

Stéphane Gillioz

Les études de genre n'ont pas toujours bonne presse. Si de nombreuses revues y consacrent des dossiers et que les quotidiens reviennent plus ou moins régulièrement sur le sujet, au gré de l'actualité politique, la thématique ne suscita guère l'enthousiasme du comité de rédaction d'*arbido* lorsque l'un de ses membres proposa de la traiter, il y a plus de deux ans. Les professionnel-le-s du domaine de l'information et de la documentation auprès desquel-le-s nous avions tâté le terrain à l'époque avaient des avis pour le moins partagés sur la question. Dérangeant? Trop polémique? Ne va-t-on pas souffler sur les braises et attiser la guerre des sexes, a fortiori dans une institution où la paix sociale et la sérénité est de rigueur?

Et pourtant, à y regarder de près, les études de genre ne sont ni une discipline, ni une théorie et encore moins une idéologie. Il s'agit bien plus d'une approche transversale et interdisciplinaire censée éclairer les rapports sociaux entre femmes et hommes, et intégrer des politiques d'égalité sur la base d'analyses et de réflexions spécifiques. Au vu de son orientation et de sa mission, le domaine de l'information et de la documentation s'y prête donc également.

Le présent numéro n'a évidemment aucune prétention académique, il n'est même pas une introduction générale à la question. Il entend néanmoins poser quelques jalons, quelques pistes de réflexions et des éléments de réponse sur la base de présentations historiques et d'analyses statistiques proposées par des chercheurs universitaires et des professionnel-le-s de l'information documentaire, ainsi que des témoignages, un film documentaire et des recensions de sites web et d'ouvrages.

Die Genderstudies haben nicht immer nur eine gute Presse. Zwar widmen zahlreiche Zeitschriften dem Thema Dossiers, und Tageszeitungen kommen mehr oder weniger (je nachdem, wie die politische Aktualitätslage gerade aussieht) regelmässig auf die Geschlechterforschung zurück – und trotzdem brach im Redaktionskomitee von *arbido* nicht gerade ein Begeisterungssturm aus, als eines seiner Mitglieder vor mehr als zwei Jahren den Vorschlag machte, Genderstudies zu thematisieren. Die Berufs- und Fachleute aus dem Bereich Information und Dokumentation, denen wir das damals vorgebracht hatten, waren, um das Mindeste zu sagen, zum Thema geteilter Meinung. War es etwa zu sehr? Störte es zu polemisch? Schüttet man da nicht Öl ins Feuer des Geschlechterkampfs, gerade in einer Institution, in der der soziale Friede und die Ausgeglichenheit ein absolutes Muss sind ?

Wirft man allerdings einen zweiten Blick auf das Thema, wird klar, dass die Genderstudies weder eine Disziplin noch eine Theorie und vor allem keine Ideologie ist. Es handelt sich dabei vielmehr um ein quer über die verschiedenen Forschungsgebiete gelegtes, interdisziplinäres Raster, das darauf ausgelegt ist, die sozialen Beziehungen zwischen Frauen und Männern hervorzuheben und auf der Grundlage von spezifischen Analysen und Überlegungen eine Politik der Gleichheit zu ermöglichen. Angesichts seiner «Ausrichtung» und seiner Aufgabe bietet sich der Bereich Information und Dokumentation für eine entsprechende Diskussion an.

Es liegt auf der Hand, dass die vorliegende Nummer keine akademischen Absichten hegt, ja sie will nicht einmal eine allgemeine Einführung ins Thema sein. Sie will aber ein paar Leitplanken setzen, zu ein paar Überlegungen anregen und Ansätze für Antworten liefern. Sie stützt sich dabei auf Forscherinnen und Forscher aus Universitäten und auf Fachleute aus dem Bereich Information und Dokumentation, auf historische Hintergründe und statistische Analysen. Diese werden ergänzt durch Testimonials, einen Dokumentarfilm sowie Rezensionen von Websites und Fachbüchern.